



Erklärung zur Studienarbeit
im Schwerpunktbereich 1b) Arbeit und Soziales im Unternehmen

bei

Prof. Dr. Hermann Reichold

Hiermit versichere ich,

- dass ich die vorgelegte Arbeit in allen Teilen selbstständig und nur mit den angegebenen Quellen und Hilfsmitteln angefertigt habe,
- dass ich alle Stellen der Arbeit, die ich anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen habe, kenntlich gemacht habe. Dies gilt auch für Stellen der Arbeit, die ich im Internet abrufbaren Werken entnommen habe, für Stellen der Arbeit, die ich der Rechtsprechung entnommen habe, sowie für Stellen der Arbeit, die ich Werken entnommen habe, die aufgrund ihres fehlenden wissenschaftlichen Anspruchs als "nicht zitierfähig" gelten (Repetitorskripte und sog. "Jura light"-Literatur). Mir ist bewusst, dass ich mit der Entnahme von Stellen aus "nicht zitierfähigen" Werken den wissenschaftlichen Anspruch meiner eigenen Arbeit gefährde,
- dass ich zitierte Werke auch tatsächlich verwendet habe. Fundstellennachweise habe ich nicht "blind" von anderen Werken übernommen, sondern selbst überprüft und verifiziert. Anderenfalls habe ich die Stellen mit den Worten "zitiert nach (...)" gekennzeichnet.

Ich habe mich auf der Website <http://plagiat.fhtw-berlin.de/> über das Problem "Plagiate in der Wissenschaft" informiert. Mir ist daher bekannt, dass ich bei Nichteinhaltung der oben stehenden Regeln elementare Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens verletze.

Mir ist bekannt, dass die Rechtsprechung die Inanspruchnahme eines "akademischen Ghostwriters" bei der Abfassung einer Hausarbeit zur ersten juristischen Staatsprüfung als einen besonders schweren Fall eines Täuschungsversuchs ansieht, der den einem Berufsverbot gleichkommenden Ausschluss von der Wiederholungsprüfung rechtfertigt (vgl. VG Köln, NWVBl. 2006, 196-197) und auch zur nachträglichen Aberkennung des Bestehens der Staatsprüfung führen kann.

Der Inhalt der §§ 51, 63 und 106 UrhG ist mir bekannt.

Mir ist bekannt, dass ich mich im Falle der Wahrheitswidrigkeit dieser Versicherung möglicherweise nach § 271 StGB (mittelbare Falschbeurkundung) strafbar mache.

Nachname: _____

Vorname: _____

Matr.- Nr. _____

Datum, Unterschrift:

_____ , _____